



**Katholische Kirche** Region Bern  
Geschäftsstelle

**Botschaft des Kleinen Kirchenrats** an den

**Grossen Kirchenrat** für die

**210. Sitzung vom 20. November 2024**

## **Projekt Frohberg 2025: Erhöhung Stellenpunkte der Geschäftsstelle**

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Kleine Kirchenrat hat das Geschäft an seiner Sitzung vom 17. Oktober 2024 behandelt. Ausgehend vom Projekt «Frohberg 2025» beantragt er dem Grossen Kirchenrat, den Stellenetat der Geschäftsstelle der Gesamtkirchgemeinde mit zusätzlich 478 Stellenpunkten aufzustocken und die Stellenpunkte insgesamt um diesen Wert zu erhöhen. Das Projekt «Frohberg 2025» zeigt auf, wie sich die Geschäftsstelle aufstellen muss, um effizient und vorausschauend auf die Anforderungen von Gegenwart und Zukunft zu reagieren.

### **1. Ausgangslage**

Die Katholische Kirche Region Bern befindet sich in einem Wandlungsprozess. In den letzten Jahren wurden bestehende Strukturen aufgebrochen und es gab Anpassungen und Wechsel auf allen Ebenen.

Schon seit geraumer Zeit war sich der Kleine Kirchenrat bewusst, dass die kommenden Herausforderungen nur mit einer starken und fortschrittlichen Geschäftsstelle gemeistert werden können. 2019 fand dann mit der Anstellung des neuen Geschäftsführers der Geschäftsstelle eine Verschiebung der Prioritäten und des Arbeitsmodus statt. In Zusammenarbeit mit dem Kleinen Kirchenrat war und ist eine hohe Bereitschaft und Wille zur Transformation festzustellen. Im Mittelpunkt stehen die Modernisierung der Struktur und Prozesse sowie eine neue Auffassung des Innen- und Aussenbilds.

Die Folgen dieses Wandels waren und sind sowohl von innen wie auch von aussen gut sicht- und erkennbar.

## **2. Durchgeführte Strategieprojekte**

Seit 2020, dem Anfang der Corona-Krise, hat die Geschäftsstelle — zusätzlich zu ihren ordentlichen Aufgaben — diverse Grossprojekte unterstützt und durchgeführt, die teilweise mit einem hohen personellen Aufwand verbunden waren. Zu nennen sind folgende grössere Vorhaben:

- Corona-Million (Versorgung von Notleidenden mit Lebensmitteln des täglichen Bedarfs, Unterstützung von Partnerorganisationen für akute Nothilfe)
- Bärner Härz Berufsintegration (Solidaritätsprojekte Berufsintegration)
- Bärner Härz Ukraine-Nothilfe (Solidaritätsprojekt, Zurverfügungstellung von Wohnungen für Ukraine-Flüchtlinge, Unterstützung von Schulen, etc.)
- Motion Godel (Bau diverser PV-Anlagen)
- Immobilienbewertungen für Liegenschaften im Finanzvermögen und Zustandsanalysen als Vorbereitung Liegenschaftsstrategie
- Neues Organisationsreglement  
Fusionen von einzelnen Kirchgemeinden
- Definition einer Finanzstrategie
- Neuer Auftritt und Neuorganisation Budgetprozess/Finanzplanung
- Digitalisierung Personaldossiers und elektronische Zeit- und Spesenerfassung
- Moderne Berichterstattungen im neuen Layout
- Intranet für Mitarbeitende
- Starke Vernetzungsarbeit auf dem Platz Bern

Auch die infrastrukturelle Unterstützung von pastoralen Projekten (Überbrückungshilfe, Asyltandems, Zentralisierung der Sozialarbeitenden im Haus der Begegnung, Jubiläumsfeiern, etc.) wird in den letzten Jahren immer häufiger in Anspruch genommen.

## **3. Vorhandene Kapazitäten**

All dies ist geleistet worden, obwohl die Ressourcen der Geschäftsstelle auf das normale Tagesgeschäft ausgerichtet sind und keine Stellenpunkte für zusätzliche Strategieprojekte zur Verfügung stehen. Das Stellenkontingent der Geschäftsstelle ist, mit Ausnahme der Erhöhung der Stellenpunktezahl für die Funktion «Leitung Digitale Transformation» im Jahr 2021, seit 2014, als das Projekt «Status quo optimiert» umgesetzt wurde, unverändert geblieben. Im Vergleich zu anderen kirchlichen Verwaltungen stützt sie sich auf einen relativ schmalen Personalbestand.

Die Umsetzung der vorerwähnten Projekte ist durch Optimierung, Digitalisierung und Professionalisierung resp. durch eine Übertragung von Aufgaben auf Externe (z.B. First-Level-Support im Bereich IT, Bauherrschaft und Eigentümer-Vertreter im Bereich Bau und Immobilien, Digitalisierungsprojekte im Bereich Finanzen) zustande gekommen. Zusätzliche Mitarbeitende sind temporär angestellt worden. Zahlreiche Überstunden wurden geleistet und Ferien nicht bezogen. Im Jahr 2023 wurden in der Geschäftsstelle 2'347 Überstunden angesammelt, wobei 2'184 Stunden einer Vollzeitstelle entsprechen. Das zeigt sich auch in der Jahresrechnung: Obwohl der Personalbestand der Geschäftsstelle ca. 10% der Gesamtbelegschaft der ganzen Gesamtkirchgemeinde ausmacht, sind im Jahr 2023 über 31% der gesamten Rückstellungen für Mehrleistungen des Personals der Geschäftsstelle zuzuordnen.

Damit wird klar, dass die Möglichkeiten der Geschäftsstelle für die Bereitstellung von personellen Ressourcen voll ausgeschöpft sind. Nicht nur, dass sie keine weiteren Kapazitäten mehr zur Verfügung hat – genau genommen benötigt sie auch Ressourcen, um das bisher Geleistete auszugleichen.

#### **4. Ausblick**

Es ist schon heute absehbar, dass neben dem Tagesgeschäft und den vorerwähnten, teilweise noch nicht abgeschlossenen Projekten zusätzliche Aufgaben auf die Geschäftsstelle zukommen. Nachfolgend eine Aufzählung der dringendsten Themen:

##### **a. Grossprojekte im sozialen Bereich**

Der wachsenden sozialen Not in der Bevölkerung steht der steigende Druck auf die öffentlichen Finanzen gegenüber. Aus einer heute noch nicht erkennbaren Notsituation können sich zudem jederzeit neue Grossprojekte im sozialen Bereich ergeben. Deshalb sollen auch zukünftig Grossprojekte ermöglicht werden, die von aussen wahrgenommen werden und die die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz der Kirche erhöhen. Die Finanzierung der Kirche hängt nicht zuletzt auch ab von ihrer Sichtbarkeit, deshalb müssen die Einsätze sehr gut kommuniziert werden. Die hohe Relevanz muss betont und erkannt werden.

##### **b. Netto-Null-Ziel**

Das Anliegen Netto-Null-Ziel ist von grosser Wichtigkeit und steht im Einklang mit einem Grossteil der in den letzten Jahren im Grossen Kirchenrat eingereichten parlamentarischen Vorstösse, die sich ebenfalls auf ökologische Themen bezogen haben.

##### **c. Liegenschaftsstrategie**

Wie bereits im Geschäft «Rahmenkredit Liegenschaftskäufe» (Traktandum 7) ausgeführt, gehört die langfristige Deckung des finanziellen Bedarfs der Kirche zu den Aufgaben heutiger Kirchgemeinden. Ein Mittel dazu ist ein Immobilienportfolio, das eine genügende Rendite abwirft und das laufend überprüft wird. Grundlage einer

umfassenden Analyse ist die Beurteilung des bestehenden Immobilienbestands, die für eine allfällige Bereinigung (Verkäufe oder Käufe) dienen kann.

#### **d. Nachhaltigkeit**

Nachhaltigkeit bedeutet einfach erklärt, dass wir unsere eigenen Bedürfnisse befriedigen, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. Dabei geht es um den Dreiklang von Ökologie, Ökonomie und Sozialem. Das Thema hat in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen und ist mittlerweile in zahlreichen Institutionen und Unternehmungen etabliert und fest verankert.

#### **e. Dienstleistungen für Pfarreien und Führungskräfte**

In den Bereichen Bau, Personalführung, Finanzen und Informatik werden die Pfarreien an der Front professionell noch stärker unterstützt.

#### **f. Grossprojekt «Neue digitale Infrastruktur GKG»**

Die Umsetzung des Grossprojekt «Neue digitale Infrastruktur GKG» soll nicht allein durch externe Ressourcen erfolgen. Ein derart wichtiges Projekt muss durch die GKG intern aktiv unterstützt und geführt werden, damit die notwendige Akzeptanz bei den Mitarbeitenden erreicht wird.

#### **g. PEP to go**

Das Bistum Basel hat im Spätsommer 2024 im Rahmen des Projekts «PEP to go» festgehalten, dass die Kirche vor einem Umbruch steht und hat in diesem Zusammenhang eine Reihe von Texten veröffentlicht, die als Arbeitsinstrument dienen sollen ([Link](#)). PEP steht für den pastoralen Entwicklungsplan, der vom Bischofsrat und den diözesanen Räten in enger Zusammenarbeit mit der synodalen Versammlung weiterentwickelt wurde.

Darin wird unmissverständlich festgestellt, dass sich die Kirche in den letzten Jahren unumkehrbar verändert hat und dass die Zukunft mit Herausforderungen, aber auch mit Chancen verbunden ist. Bischof Felix betont die hohe Notwendigkeit eines umfassenden Wandels und stellt klar: «Ein Blick in die Kirchengeschichte zeigt, dass das Christentum oft dann, wenn es nicht mehr weiterging wie bis dahin und anders weitermachen musste, am meisten Kraft entfaltet hat (PEP to go, Reflexionen über die pastorale Zukunft führen zu Kulturwandel).

Insgesamt steht eine kirchliche Entwicklung bevor, wie sie in den letzten Jahrzehnten so wohl noch nie vorgekommen ist. Das Bistum spricht von einem tiefgreifenden Kulturwandel und einem Veränderungsprozess, der gestaltet und begleitet werden muss. Dabei gilt es, proaktiv, d.h. zielgerichtet und zukunftsorientiert, auf die Kirche von Morgen hinzuarbeiten, anstatt nur auf vollendete Tatsachen zu reagieren. Vor dem Hintergrund, dass auch die Menschen in der Kirche, wie alle anderen, von den globalen Megatrends geprägt und beeinflusst werden, darf sie nicht stehenbleiben, sondern muss die Menschen dort abholen wo sie

heute sind, um sie in ihrer Vielfalt zu begleiten und zu stärken (PEP to go, Erwartete Entwicklungen).

## 5. Projekt Froberg 2025

An seiner Retraite vom 13. März 2020 hat sich der Kleine Kirchenrat vorausschauend mit der Zukunft der Geschäftsstelle (damals noch Verwaltung genannt) befasst. In diesem Rahmen hat er wichtige Ziele definiert und über die Umsetzung diskutiert. Als wichtig erkannte er die Durchführung einer Organisationsentwicklung mit Hilfe eines externen Partners und benannte das Projekt «Froberg 2025».

In einem ersten Schritt erfolgte eine Situationsanalyse — befragt wurden die Präsidien der Kirchgemeinderäte, die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sowie eine Auswahl von Pfarrpersonen. Erkannt wurden Stärken und Schwächen, aber auch künftige Chancen wie etwa die Digitalisierung, grosse Handlungsspielräume, und ein proaktives Verhalten gegenüber zukünftigen Herausforderungen.

Zusammen mit einem externen Partner hat sich die Geschäftsleitung der Geschäftsstelle — coronabedingt etwas verzögert — an diversen Sitzungen und 2 Retraiten intensiv mit möglichen Entwicklungsschritten auseinandergesetzt. Sämtliche Aufgaben der Geschäftsstelle wurden zusammengetragen und daraufhin geprüft, ob man sie weglassen, reduzieren oder outsourcen kann. Entsprechende Schritte wurden in der Folge umgesetzt, indem beispielsweise der First-Level-Support im Bereich IT, die Bauherren- und Eigentümervertretung und ein Teil der Digitalisierungsprojekte in der Umsetzung ausgelagert wurden.

Festgehalten wurde auch, dass **der Bereich Bau und Immobilien und der Bereich Finanzen heute personell ungenügend ausgestattet sind und dass der Geschäftsführer mit einer zu hohen Führungsspanne arbeitet**. Daraus resultierten entsprechende Anpassungen der Mitarbeiter- und Führungsstrukturen.

Der KKR hat sich an diversen Sitzungen und in seiner diesjährigen Retraite ebenfalls wieder eingehend mit dem Projekt beschäftigt. Am Ende ist er zur Überzeugung gelangt, dass die Geschäftsstelle sinnvollerweise mit folgenden Funktionen aufgestockt werden sollte:

- Projektleitung Bau
- Controlling und Fachspezialist/in Finanzen
- Wirtschaftsinformatik (befristet)
- Leitung Unternehmensentwicklung und Nachhaltigkeit
- Leitung Stab

Stand heute braucht es dafür zusätzlich 478 Stellenpunkte, die mit Arbeitgeberkosten in Höhe von rund 592'903 Franken verbunden sind.

Gehaltsklasse	Funktion	Beschäftigungsgrad	Arbeitgeberkosten	Stellenpunkte
18	Projektleitung Bau (Baumanagement für neue Liegenschaften im Finanzvermögen, Umsetzung Liegenschaftsstrategie)	40%	57'362.67	44
16	Fachspezialistin Finanzen/Controlling (Ressourcen-Controlling Mitarbeitende, Infrastruktur)	100%	131'428.75	98
21	Bereichsleiter/in Stab (Koordination und Führung Stabsarbeiten, Entlastung Geschäftsführer)	80%	134'703.94	112
21	Bereichsleiter/in Unternehmensentwicklung, Nachhaltigkeit (Umsetzung strategische Handlungsfelder und Entlastung Geschäftsführer)	80%	134'703.94	112
21	Wirtschaftsinformatik (befristet) (IT-Erneuerung, Grossprojekt: Neue Digitale Infrastruktur)	80%	134'703.94	112
	<b>Total</b>		<b>592'903.24</b>	<b>478</b>

Wie bereits ausgeführt, besteht in der Geschäftsstelle eine hohe Notwendigkeit für zusätzliche personelle Ressourcen. Trotzdem ist mit der Beantragung abgewartet worden, bis das Projekt Froberg 2025 abgeschlossen war. Dem Grossen Kirchenrat sollte der Bedarf nicht häppchenweise unterbreitet, sondern im Rahmen eines fundierten, gut durchdachten und vollständigen Bildes.

## 6. Beurteilung und Antrag

Mit Blick auf die wiederholt auf politischer Ebene in Frage gestellten Steuereinnahmen und auf mögliche Kirchenaustritte müssen Strukturen geschaffen werden, die den wirkungsorientierten Einsatz der finanziellen Mittel verstärken und sichtbar machen. Daneben wird von der Kirche verlangt, dass sie ihrer Schöpfungsverantwortung gerecht wird und sowohl in Bezug auf Ökologie als auch auf weitere Nachhaltigkeitsthemen als gutes Beispiel vorangeht.

Für den anstehenden Wandel im pastoralen Bereich müssen Strategien erarbeitet und umgesetzt, die Chancen nicht nur erkannt, sondern auch ergriffen werden. Das geht nur, wenn die pastoralen und die staatskirchlichen Institutionen Hand in Hand arbeiten und genügend Ressourcen zur Verfügung stehen. Der Geschäftsstelle in ihrer unterstützenden Funktion kommt dabei eine wichtige Rolle zu: sie muss über die Fähigkeiten und Ressourcen verfügen, die Pastoral bei der Gestaltung der Zukunft aktiv zu unterstützen und den notwendigen Wandel mitzugestalten.

Um diese spannenden und gleichzeitig herausfordernden Themen professionell zu bewirtschaften, braucht es Ressourcen. Der bestehende Personalbestand der Ge-

schäftsstelle reicht dafür nicht aus. Werden keine zusätzlichen Ressourcen zur Verfügung gestellt, kann sie die unter Ziff. 4 aufgeführten, zusätzlichen Arbeiten nicht vollumfänglich in Angriff nehmen.

Deshalb stellt der Kleine Kirchenrat dem Grossen Kirchenrat den Antrag, die Stellenpunkte der Geschäftsstelle um 478 Stellenpunkte zu erhöhen. Die Pastoralraumleitung, die in den Sitzungen des Kleinen Kirchenrats vertreten ist, hat weite Teile des Projekts Froberg 2025 begleitet und unterstützt die Aufstockung der Geschäftsstelle voll und ganz.

## **7. Auswirkungen auf das Budget**

Die Kosten für die Stellenpunkteerhöhung sind im Budget 2025 (Traktandum 4) enthalten. Sollte das vorliegende Geschäft abgelehnt werden, wird den Mitgliedern des Grossen Kirchenrats in der Sitzung ein Ersatzbudget zur Abstimmung vorgelegt, welches sich von der vorgängig publizierten Version einzig darin unterscheidet, dass es die vorliegend vorgestellte Stellenpunkteerhöhung nicht enthält.

## **8. Ausblick: Reglement zur Stellenbewirtschaftung**

Im Nachgang der Einführung des neuen Organisationsreglements der Gesamtkirchgemeinde per 1. Januar 2022 ist entschieden worden, in einem ersten Schritt in allen Erlassen der Gesamtkirchgemeinde zunächst die zwingenden Anpassungen und dann in einem zweiten Schritt die wünschenswerten Anpassungen vorzunehmen. Phase 1 ist inzwischen abgeschlossen, die Phase 2 ist im Gang.

Zurzeit wird unter aufwändigem Miteinbezug sämtlicher Pfarreien und Fachstellen das Reglement zur Stellenbewirtschaftung überarbeitet.

Warum ist mit dem vorliegenden Geschäft nicht abgewartet worden? Um die zentralen Zukunftsthemen frühzeitig anzugehen, und unter Berücksichtigung der heute knappen Ressourcen für das bestehende Geschäftsvolumen bzw. die nicht vorhandenen Ressourcen für die neuen Projekte und Arbeiten, braucht es proaktives Handeln. Die Zeit drängt. Die erfolgreiche Einarbeitung von neuen Mitarbeitenden benötigt zudem Vorlauf. Deshalb hat der Kleine Kirchenrat entschieden, das vorliegende Geschäft unverzüglich nach Abschluss des Projekts Froberg 2025 zur Abstimmung zu bringen.

## **9. Rechtsgrundlage**

Gemäss Art. 4 Reglement über die Stellenbewirtschaftung ordnet der Grosse Kirchenrat der Geschäftsstelle der Gesamtkirchgemeinde ein bestimmtes Stellenpunktkontingent zu. Damit ist er für die vorliegend beantragte Erhöhung der Stellenpunktezahls der Geschäftsstelle zuständig.

**Beschlussentwurf**

Der Grosse Kirchenrat, auf Antrag des Kleinen Kirchenrats, ordnet der Geschäftsstelle zusätzlich zu ihrem bestehenden Stellenpunktekontingent 478 Stellenpunkte zu und erhöht die bestehenden Stellenpunkte insgesamt um diesen Wert.

1078. Sitzung vom 17. Oktober 2024

**Kleiner Kirchenrat**

Präsident

Geschäftsführer

Karl-Martin Wyss

Alexander Stüssi